

Die "Hochzeit" von Abtskücher Teich und Rinderbach

Der Abtskücher Teich entstand in seiner heutigen Form in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts. Zwischen 1976 und Ende 2002 wurde er als Schönungssteich genutzt und war der vom Ruhrverband betriebenen Kläranlage Abtsküche nachgeschaltet. Diese Funktion hatte der Teich bis 2003. Seitdem dient er nur noch als Hochwasserrückhaltebecken. Der Teich, der im Hauptschluss vom Rinderbach durchflossen wird, entlastet über ein sog. Mönchbauwerk - über drei Entnahmeschächte und einen integrierten Grundablass - in den unterhalb liegenden Rinderbach.

Der Teich wurde durch den Bau eines Staudammes quer zum Tal des Rinderbaches und östlich der Abtskücher Straße des Vogelsangbaches realisiert. Die teilweise erheblichen Abgrabungen im östlichen Drittel - am Zulauf des Rinderbaches - machten mit seinen steilen Ufern, an denen auch teilweise Befestigungen erkennbar sind zu einem eher naturfernen Gewässer. Typisch ausgebildete Flachwasserbereiche fehlen völlig, und der Uferbewuchs ist gering ausgeprägt. Über weite Teile reichen die Erholungswege bis unmittelbar an den Gewässerrand.

Lagebeschreibung

Auf der Nordseite des Teiches liegt hinter einer Baumgalerie ein Umlaufgraben, der bei Hochwasser über eine feste Schwelle vor dem Teicheinlauf des Rinderbaches beschickt wird. Der Umlaufgraben mündet dann unmittelbar von der Abtskücher Straße in den Lindenbach. Der Rinderbach ist nach EU-



Der Abtskücher Teich in Heiligenhaus

Foto: R. Wojciechowski

Wasserrahmenrichtlinie berichtspflichtiges Hauptgewässer eines umfangreichen Fließgewässersystems. Kurz oberhalb des Teiches münden der Wordenbecker Bach und der Hornscheider Bach ein. Der Rinderbach kann kurzzeitig im Sommer ganz trocken fallen. Eine durchgängige Wasserführung ist erst ab dem Zulauf des Wordenbecker Baches zu rechnen, da dieser ganzjährig Wasser führt. Der Wordenbecker Bach mündet aus deutlich erhöhter Lage mit einem Rohrauslass in den Rinderbach. Der Rohrauslass stellt das Ende eines langen, verrohrten Abschnittes parallel der Kläranlage des Ruhrverbandes dar. Die behördlichen und ehrenamtlichen Untersuchungen verzeichnen im Bereich des Teiches 31 Tierarten, die potenziell auftreten könnten: es handelt sich um 24 Vogelarten (darunter zahlreiche Tag- und Nachtgreife), fünf Fledermausarten und zwei Amphibienarten.

Eine Liste dieser Arten können Sie im Internet auf www.kreisgruppemettmann.bund.net nachlesen.

Obgleich die Gewässerstruktur als wenig naturnah zu bezeichnen ist, bietet der Teich vielfältige Möglichkeiten zum Verweilen und zur Beobachtung der ganzjährig anwesenden Wasservögel.

Die Möglichkeiten der Umgestaltung nach den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie sind - vom Land NRW gefördert - wissenschaftlich untersucht worden. Nunmehr liegt ein Konzept zur naturnahen Entwicklung (KNEF) vor. Dieses enthält als eine Maßnahme auch die Verlegung des Abtskücher Teiches in den Nebenschluss des Rinderbaches sowie die Aufhebung der Verrohrungen in den Unterläufen der einmündenden Nebenläufe - das sind Wordenbecker Bach, Hornscheider Bach und Brügelbach. Auch der Wordenbecker Bach soll und muss renaturiert werden.

Das „neue“ Konzept

Der Bergisch-Rheinische Wasserverband (BRW) hat im Juni 2017 seine Planungen zur Sanierung des Abtskücher Teiches beim Kreis

Mettmann eingereicht. Nach Prüfung der Unterlagen hat die untere Wasserbehörde des Kreises Mettmann das Plangenehmigungsverfahren eröffnet. Ein Planfeststellungsverfahren, bei dem die Planunterlagen öffentlich ausgelegt werden, ist aus Sicht der Unteren Wasserbehörde bei der nunmehr vorliegenden Planung nicht mehr erforderlich, zumal die Entschlammung des Teiches bereits abgeschlossen ist.

Die Planung enthält Lösungen für die Funktion des Abtskücher Teichs als Hochwasserrückhaltebecken. Die Ökologie des Rinderbaches wird durch die Sicherung der Durchgängigkeit und die Aufrechterhaltung der vielfältigen Nutzungen des Teiches als Ruhe- und Rückzugsraum für Tiere und als Naherholungsgebiet verbessert. Dabei soll nicht nur das Hochwasserrückhaltebecken mit seinen technischen Anlagenteilen saniert und der Rinderbach verlegt werden. Auch Wege rund um den Teich für die Erholung suchende Bevölkerung als auch möglichst ungestörte Lebensräume für dort heimische Tiere, wie Fledermäuse, Fische und Wasservögel sollen geschaffen und erhalten bleiben.

Der Abtskücher Teich als Hochwasserrückhaltebecken

Der Abtskücher Teich ist und bleibt ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des Konzeptes zum Ausgleich der Wasserführung. Damit will der Bergisch Rheinische Wasserverband (BRW) sowohl die Menschen als auch ihre Häuser und Arbeitsplätze entlang des Rinderbaches vor Hochwassergefahren schützen. Damit auch in Zukunft die Hochwässer ohne Gefahr für die Unterlieger in dem Teich zwi-



Naturferner Zustand des Rinderbachs

schengespeichert und abgeleitet werden kann, müssen die veralteten technischen Anlagen erneuert und der Absperrdamm saniert, stellenweise erhöht werden und der bereits bestehende Umlaufgraben - als zukünftiges Bachbett des Rinderbaches - vergrößert werden. Durch eine Absenkung des Wasserspiegels im Teich soll zusätzliches Speichervolumen für große Wasserzuflüsse durch zum Beispiel Starkregenereignisse oder Dauerregen bereitgestellt werden. Da der Ruhrverband die im Laufe der Jahre abgelagerten Sedimente aus seiner Kläranlage vom Grund des Abtskücher Teiches in einem aufwändigen Absaugverfahren entfernt hat, wird sich die Wassertiefe durch die Absenkung nicht wesentlich ändern.

Die Verbesserung der Ökologie

Ein weiteres und für uns natürlich bedeutsames Ziel der Maßnahmen ist es, die ökologische Durchgängigkeit des Rinderbaches wiederherzustellen. Der Rinderbach fließt derzeit noch durch den Stauteich, was eine Durchwanderung für Fische und Kleinstlebewesen so gut wie unmöglich macht. Mit der geplanten Verlegung des Rinderbaches in den naturnah gestalteten ehemaligen Umlaufgraben des Teiches, wird zukünftig die Forderung der EU-WRRL für ein ökolo-



Fotos: R. Wojciechowski

gisch gutes Gewässer im Bereich des Abtskücher Teiches erfüllt. Damit weiterhin ein ausreichender Durchfluss gewährleistet bleibt, soll der Wordenbecker Bach vom Rinderbach abgekoppelt werden und zukünftig unmittelbar in den Teich münden. Das heute eher kahle Teichufer sollen zukünftig standortgerechte Bäume, Büsche und Uferstauden säumen, die den heimischen Tieren Nahrung und ungestörte Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten bieten. So kann in der ehemaligen Mündung des Rinderbachs in dem Teich ein breiter Schilfgürtel entstehen. Etwas vorgelagert soll eine Insel angelegt werden. Auf dieser und auch im Schilf und den anderen Pflanzen am Ufer können dann Wasservögel und heimische Tierarten ihr Zuhause finden. Damit Spaziergänger auch weiterhin schöne Ausblicke auf den Teich genießen können, hat der BRW sogenannte „Sichtlücken“ in den Neuanpflanzungen anzulegen. Bänke sollen in Zusammenarbeit mit der Stadt aufgestellt werden, die den Erholungsuchenden Ruhe- und Aussichtspunkte bieten. Zudem bietet sich dann an vielen anderen Stellen des rund um den Teich verlaufenden Wegs weiterhin Gelegenheit, Flora und Fauna zu beobachten.

Rainer Wojciechowski